Nr. 3
Die Weltrevolution, das Grab der Blonden
von J. Lanz-Liebenfels

Als handschrift gedruckt, Wien 1927
Die ‚Ostara, Briefbücherei der Blonden‘

Die ‚Ostara, Briefbücherei der Blonden‘ ist die erste und einzige illustrierte ars-fotografische und arts-schriftenverleihung, die in Wort und Bild den Nachweis erbringt, dass die blonde heidnische Mensch, die schöne, fähige, abenteuerliche, idealistische, genießende und religiöse Mensch, der Schöpfer und Erzähler aller Volkskunst, Kunst, Literatur und der Hauptträger der Gottheit ist. Alles Hellige und Höhe stammt von der Königin dem, der sich als eine in der Zeit, die das Weibliche und Niedrige sorgsam pflegt und die blonde heidnische Menschheit rücksichtslos ausrotzt, der Sammelpunkt aller vornehmen Schätze, Macht, Lebensziele und Gott jungenen Idealen geworden.

Vorrätig Nummern der ‚Ostara, Briefbücherei der Blonden‘:

1. Die Ostara und das Reich der Blonden.
2. Der ‚Weihrauch‘ als Nabelschnur der Tatsachen gegen die Stolz.
3. Der ‚Ostara-Solothurn‘, das Herz der Blonden.
4. Der ‚Weihrauch‘, die Wesenheit der Blonden.
5. Der ‚Weltkreis‘ und Stil der Schönheit der Blonden.
6. Der ‚Weltkreis‘ und Stil der Schönheit der Blonden.
7. Der ‚Weltkreis‘ und Stil der Schönheit der Blonden.
8. Der ‚Weltkreis‘ und Stil der Schönheit der Blonden.
10. Der ‚Weltkreis‘ und Stil der Schönheit der Blonden.
11. Der ‚Weltkreis‘ und Stil der Schönheit der Blonden.
12. Der ‚Weltkreis‘ und Stil der Schönheit der Blonden.
15. Der ‚Weltkreis‘ und Stil der Schönheit der Blonden.
17. Der ‚Weltkreis‘ und Stil der Schönheit der Blonden.
18. Der ‚Weltkreis‘ und Stil der Schönheit der Blonden.
19. Der ‚Weltkreis‘ und Stil der Schönheit der Blonden.
20. Der ‚Weltkreis‘ und Stil der Schönheit der Blonden.
22. Der ‚Weltkreis‘ und Stil der Schönheit der Blonden.
23. Der ‚Weltkreis‘ und Stil der Schönheit der Blonden.
24. Der ‚Weltkreis‘ und Stil der Schönheit der Blonden.

Es ist geboten, dass auf Colorina ein Venus-Tempel, in der Höhle von Hirbiden ein Adonis-Tempel war. Christus Jesus ist gleich Adonis, ist gleich Frau a Barthe.


4) Vgl. das wunderbare Wort „La mission des Juifs“ von St. Mares d‘Aunobre. Nach neueren Forschungen wurde übrigens auch die Christen-


Da heißt es u. a.: "Unser Wolf ist im Grund ein conservativer.*** an dem Alten humbledenen Wolf. Aber unser Vorteil erfordert der eigenen Winds der Häuptlinge, das heißt die Leitung der Bewegungen, welche

** Seite 41. Geheim ist jetzt in den Rechenschaften!
*** Seite 46.
**** Seite 52.

1. "Zweisamkeit, 
2. "Die Schatten" von Prof. Dr. Dr. R. W. Bähr, München: In den Jahren 1860--1880. 


* Die Revolution ist untern Kapital und bringt uns vorwärts zum Ziele.

``Der Frieden der Welt, wenn Israel im Frieden sich erheben, muß unterbrochen werden. Der Frieden darf nicht gehen sein. Der Frieden versagt die unbedingte Gewerkschaft.``

"Jedem die Börse, beherzigen, beherzigen mit dem Vermögen des Staates, deshalb muß man den Regierungen das Schuldenmachen erleichtern, um immer die Staaten in unerklärliche Züge zu bekommen. Unmöglich muß sich der Börsenfonds, der von den politischen Parteien, die Vergewaltigung, der an der Börse, der dem Rat nahe der Kapitalien zu bringen, indem man sie zum Börsenleben verleitet. Die Zeitläufe in Papieren sind eine glückliche Erleichterung des Volkes, und wenn auch die Börsenpfleifer sich befreien, wird doch zuletzt immer zählen die Seca ein Chrift."

Der Grundbesitz wird immer das einzige und unverhältnismäßige Vermögen jedes Landes bleiben. Es verleihet an und für sich Macht, Ansehen und Einfluß. Der Grundbesitz muß also in die Hand der Juden übergehen.

Man muß daher das Schuldenmachen des jungen Abels in den großen Städten erleichtern. Durch den Wünschen den eigenen Interessen, die nirgends verständige Vermögen jedes Landes bleiben. Es verleihet an und für sich Macht, Ansehen und Einfluß. Der Grundbesitz muß also in die Hand der Juden übergehen.

Die Revolutionaritäten, die unter dem Börsenhandel, der ärmeren Klasse die Arbeit erleichtern zu wollen, müssen in Staat und Kommune die Steuern und Lasten und bezahlt werden für den Grund- und Boden in diesen Händen, so muß die Masse der Bücher

11) Siehe aber auf der Revolutionaritäten, die unter dem Börsenhandel, der ärmeren Klasse die Arbeit erleichtern zu wollen, müssen in Staat und Kommune die Steuern und Lasten und bezahlt werden für den Grund- und Boden in diesen Händen, so muß die Masse der Bücher

12) Davon einige der rastlosen "Mietenschau" und "Bodenschatz"-Gilde.

Der Arzt bringt in die gleichen Zerfälle der Familie und hat das Leben in der Hand. (24) Wenn das Geld die erste Macht der Welt ist, so ist die Presse die zweite ... Wir müssen die großen politischen Zeiten haben ... dann können wir der Welt dichter, was sie glauben, was sie hochhalten und was sie verdammen soll ... Mit der Presse in der Hand können wir Recht in Unrecht, Schmach in Ehre vertreiben. Wir können erschüttern die Throne und trennen die Familien. Wir können untergraben den Glauben an alles, was unsere Jeinde bisher hochhalsten ... Wir können Krieg und Frieden machen, (25) Schaffen und Schmach geben ... Wir können das Talent erheben und niederdriicken, verfolgen und Töde schweigen. Wenn Israel das Geld und die Presse hat, wird es fragen können: an welchen Tage wollen wir die Krone ändern, die uns 19 Und wir nicht schaffen, abgeschafft haben. (26) Vgl. 3. v. 15. 16.

20 Und wie wahr ist es gesagt worden Ein Glück Brot koste 1 Million Mark!


23 Da lesen wir es so schwarz auf weiß, daß die Juden den Weltkrieg gemacht.

gebührt, die Chiffen (Hron) bestiegen der Verheiratung und schwingen den Scheitel (Zoper) der Macht über die Böller.


"Unser Söhne und Töchter mögen heute in die vornehmsten und mächtigsten Familien der Christen. Wir geben das Geld und erhalten dafür den Einfluß ... Das andere ist, daß wir ehrlichen Frieden und überbotene Gelüste lieber an die Weibern unserer Jeinde ... Es sind Christenmädchen genug da ... Die sich unserer Luft nicht sogen will, erhält seine Arbeit, also sein Brot. Wir müssen unseren jungen Männern auch ein Vergnügen gönnen. Geht hin in die großen Städte und ihr werdet sehen, da sie wahrhaft unsere Weisheit nicht abgewertet haben. Der Arbeiter wird mit unsren abgelegten 24) Mädchen zutreiben sein."

Von den in dem Vorläuter der Protokolle gegebenen Anmerkungen heißt es im 12. Abschnitt: "Sie werden die Pfleger der kommenden Zeit sein ... das Schwert sein, mit dem Israel schlägt seine Feinde ... Jeder (Jude) muß halten den anderen, wo er einen Fuß hinken, muß er den zweiten nachsehen, das ist sein Bruder ... Wo einer mit dem Geschäft in Streit kommt, müssen die Brüder ihm helfen, wenn er nur im Recht lebt mit den Gesetzen unseres Volkes. Wer 25) Jahre im Zuchthaus gesessen, kann immer noch ein reicher Mann werden."

Wenn Israel dem Satan, der der Sanhedrin der Rahals beschossen hat, werden unsere Enten, wenn sie in hundert Jahren an diesen Punkt kommen zu Grabe des Stilzers unseres Bundes, sehen, daß sie die wirtschaftlichen Stärken der Welt sind und dem Volk Israel erführt ist die Verheiratung, die ihm verboten ist, die Macht über alle Böller als seine Rache. Euer weier Schwur, ihr Söhne des goldenen Abends, und zehnt ihn in all Wolle.

Ein Jude, ein Jude, sei daher offensichtlich der Anderen und der blinde heidnischen Rasse triumphierend in die Welt hinaus ..., Unter Gott regiert die Welt. Wir sind die Herren! Wir haben uns eingeseffen in die Böller, die Resten durchsetzt, verbrannt, die Kraft zerbrochen, alles mächtig, saub und morsch gemacht mit unserer abgeschlagenen Kultur ... aber hinter altem glückte der Triumph des erhéerten Sieges. Die Welt wird verbrannt, in Jude und Judentum zerschellt. (26) Dazu sage ich nur: Et ecco! Velum templi seclusum est!


26) Aus "Regen Zion."
Matthaeus XXVII, 51: „et terra mota est, et petrae sceffae sunt.”


Es oft noch in der Geschichte die blonde höhere Herrschaft durch Riege, Wohlfahrt, Friede und Verrätung zugeordnet, da wiederholt sich natürlich, was auf „Korup“ nennt, das ist Calvaria, das „Schlüsselhügel“, geschrieben. Wenn die Herrschenden uns verleihen, das Reich der Blonden zusammenbrach, da kam die Götterdämmerung und mit ihr das Reich der Christen und Dämonen, das Reich der Minderwertigen, das Reich des Unsergen und der Revolution, die Neandertal und das allgemeine Chaos! Ich schrieb diese Worte zum erstenmal im Jahre 1906. Denken, die nicht damals wegen meiner Auslegungen und Auffassungen verlassen, ist heute das Leben gründlich vergangen. Aus der Bibel und der Schriftümm unserer Ähnen spricht der heilige Geist und er spricht darin für alle Einwände. Und was ergibt er uns? Den ewigen Kampf der blonden Herden- und Affennemfisen gegen den besten blonden Heidenmenschen aus Sallier-Fraus hohen Stammes. Schon Genesis III. berichtet, wie ein „Kora“-Geber, wan, weder den Willen der Götter vom Baume der Erkenntnis abs, um sich die Weisheit und Kraft der Herrschenden anzeigten. Es war dies selbstverständlich kein harmloser Apfel, sondern ein Fundament, es war vielmehr die erste Revolution, die erste Umlutz der göttlichen Schaffungsordnung — Gott hatte alles „nach seiner Art“ geschaffen und so war es...

25) Vgl. dazu „Dilata“ Nr. 10 und 13: „Uronenfis und Raffe im Schrifttum der Alten.“

26) Warum diese Kenntnis verloren ging, erkläre eben der „Brief von Toler.de“.


28) In einem lyrischen Buch „Onomathea Herus“ (ed. Logarde).

29) Vgl. „Dilata“ Nr. 1: „Die Dilata und das Reich der Blonden.“


Auf Grund geschichtlicher und rassenforschlicher Erkenntnisse können wir daraus folgendes rassenanthropologisches Grund- gesech der Revolutionen aufstellen: Revolutionen sind die Entstehungsfolgen der Rassenkriege der heidnische Rasse, die brechen aus, wenn die soziale Schichtung eines Volkes...
1. Die „Ermittlung“ und „Richtigkeit der Mitteilungen“.
2. Senni Jeremia V. hat den Bolschewismus beschrieben: „Hicretus nostra aversa est ad alienum et domum nostrae ad extranei.“

Die „Reiche des Westens“ und die „Erichratie“ (das ist Herrschaft der Besten) und die „Nationalratie“ (das ist Herrschaft der Staatsoberen) sind, möge hier genügen. Der Leut, das ist der „Volkertaufen“-Dämon, ist „Deus invictus“, die Umleitheit der Götterkeit.


Insbesondere sollte an Bayern für die Bevölkerung die Terrorsachen einer kleine genommen und die „Gefahr“ eingeführt werden. In Ungarn wollten die Juden durch die „Proletarierbilddung in gleicher Weise das Erwachen der öffentlich-nationalen Bewegung in einen Blutverlust schlimmsten.“


fallen! Der menschenfreundliche Revolutionsjude Marx fordert in seinen Schriften unermüdlich zur Ausrottung der „sozialrevolutionären" Böser, der O斯塔rier, Juden, Sassen, Juden und Arbeiter auf Lenin, Trotski, Weels und andere Revolutionäre „fordert" ungeniert die Ausrottung aller Arisofaten.


revolutionären", "sozialistischen" und kommunistischen Gesche im Meisen nichts anderes bezeiden, als den eherlichen anständigen, arbeitenden (und daher meist blinden, helldennten Menschen) irbisch erzwungenes Eigentum wegzumöhmen, und es arzthnellen jüdischen Schwachen und Mühlbroden auszuliefern. Der "Kommunismus" und die "Revolution" haben nichts weniger als die Sozialstätten hergestellt, es hat nie mehr Gaukner-Miliräröße, bolschewistische "Volks", ja sogar "Volkstumsmänner" als jetzt gegeben.

Johannes XIX, 40: "et ligaverunt (corpus Jesu) linteis cum aromatibus.


...}

...


Johannes, XIX. 40: „Seids nun es Judaes seplile.“


1) „Internationaler Donau-Verb“. März 1922.
2) „P. Ztg“. 11. Februar 1921.
(zum Beispiel in der Karlshuse Mauerhöhe, in der Tilsiter Neurbur) aus den Sarophagen ebenso herausgehoben, und auf Schutt- und Milchhaufen warf, wie der französische Revolutionäre Pompe die Königsgurte von St. Denis plünderte, zerstörte und schändete.

Es darf und wird nie vergessen werden in der Weltgeschichte, daß die Tschaeta in Rußland allein von 1917 bis 1927 sogar und schreibe drei Millionen Menschen hingerichtet hat! Kein Schrei des Entsehens und der Empörung erhob sich in der Welt, die „Siga für Menschenrechte“ und die Humanitätspflicht der Blenden flümm!

Das alles grauenhaft genug, ist noch nicht so entsetzlich wie die namentlose und freystehende Schmach, die durch diese „Revolution“ genannte Tschanbalsche Orlie das heilige blonde Weib hinabgebraten wurde. War alles bisher geschilderte der „Gräuel an geweihter Stätte“, so ist die Entwürdigung und Schändung der aristokratischen Frau der „Gräuel an geweihter Stätte“. Das edle Weib als Diener des Neflings und von ihm in den Rot getreten, wahrscheinlich das erschütterndste Bild und das furchtbarste Anzeigen, daß wir wieder in der Zeit eines „jüngsten Gerichts“ leben.


Ich wiederhole: Ja das ist das Ende der Tschanbalstein-Revolution, das ist aber auch ihr wahres und eigentliches Ziel, bewußt oder unwillkürlich gewollt: die Ausrottung der edlen Nase! Die Männer, soweit sie unweigerlich sind, werfen den Schicksal des oder in den „revolutionären“ Kolonialnernen verrichtet, die anderen Männer verblüht und das Weil der heiligen Nase zur Diener entwürdigt. Wahrscheinlich wir sehen mit Schaudern das Grab der heiligen Art und wissen und fahren jetzt mit eigenen Augen, was das heißt: Schaut mos est Judaizis sepellire! („So ist es Judenart, zu begraben“)